

Bauherr in der Kritik: Baum gefällt, zu hoch gebaut

„Stiftsblick“: ASU bemängelt Verstoß gegen Bebauungsplan / Sassenberg sucht nach Sanktionen

Obernkirchen. Einen wenig erfreulichen Grund hatte der Außentermin des Ratsausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) auf dem Gelände des Baugebietes „Stiftsblick“ an der Beeke. Die Verwaltung erreichten Hinweise, dass dort nicht alle Vorgaben des Bebauungsplanes eingehalten würden. Deshalb veranlasste ASU-Vorsitzender Manfred Eßmann eine Besichtigung. Die Ausschussmitglieder zeigten sich wenig erfreut darüber, dass der Bauherr ein im Entstehen befindliches Gebäude dicht am Rand des vorgesehenen „Baufensters“ errichtet. Unter anderem musste ein Baum weichen, den man erhalten wollte. Auch ein Teil des Gehölzes fiel den Baumaßnahmen zum Opfer.

„Wir wollten hier ein grünes Dreieck und eine Baumreihe erhalten“, bemängelte SPD-Fraktionschef Wilhelm Mevert den jetzigen Zustand. Die Bäume und Büsche in dieser Zone, die unmittelbar im Grenzbereich von zwei Straßen liegt, sollen die Funktion von Luftfiltern übernehmen.

Mevert schloss noch eine weitere Kritik an: „Ich hätte hier nicht zweigeschossig gebaut und damit anderen die Sicht genommen – und außerdem das Gebäude mehr nach hinten verlegt.“ Die Zweigeschossigkeit ließ allerdings der Bebauungsplan zu, räumte die Verwaltung ein.

Es gab aber noch einen anderen Grund, der die Ausschussmitglieder nicht gerade freudig stimmte. Die zugelassene Bauhöhe von 9,50 Metern muss vom gewachsenen Boden berechnet werden. In diesem Fall war aber Erde angeschoben worden. Der Bauherr entgegnete dazu: „Ich wollte verhindern, dass Hochwasser in meine Garagen eindringt.“ Dieses Thema berührte ihn offensichtlich deshalb, weil die Beeke unmittelbar an dem fast 12 000 Quadratmeter großen Baugebiet vorbeiläuft.

Nach der Rückkehr ins Rathaus beschäftigte sich der Ausschuss mit einem Antrag des Bauherrn auf (nachträgliche) Befreiung von den Bebauungsvorgaben. Thomas Mittmann und Mevert lehnten dies mit dem Hinweis auf die festgestellten Abweichungen kategorisch ab. Dieser Meinung schloss sich die Sprecherin der Gruppe „Mitte“, Beate Krantz, an.

Fachbereichsleiter Ulrich Kuhlmann befürchtet, dass die dicht am Haus verbliebenen Bäume keine Überlebenschance haben. Das Wurzelwerk habe zu stark gelitten. Er berichtete dem Ausschuss, dass auch der Landkreis über die eingetretenen Änderungen informiert worden sei und dass die erforderlichen Bepflanzungsmaßnahmen dokumentiert worden seien.

Bürgermeister Horst Sassenberg stellte die Frage: „Was ist an Sanktionen möglich?“ Er schlug anschließend vor, dass die Verwaltung dem Ausschuss geeignete Maßnahmen vorschlagen soll. In einer Richtung war sich der ASU einig: Als eine Konsequenz soll jetzt die weitere Baudichte im Bereich des „Stiftsblicks“ verringert werden. Diese Maßnahme will die Stadt dem Landkreis vorschlagen. sig